



Evangelische Kirchengemeinde
Wichern + Radeland



GemeindeBRIEF



- **Willkommen,
Pfarrer Dr. Metzner!**
- **Rückblick auf das
regionale Sommerfest**

**August
September
2023**

Inhalt

Fixpunkte

In eigener Sache.....	3
Gedanken zum Monatspruch.....	4
Aus dem Gemeindegkirchenrat.....	23
Neues vom Nachbarn.....	28

Themen

Die Luthers auf dem Sommerfest.....	6
Pfarrer Dr. Rainer Metzner stellt sich vor.....	8
Willkommen, Pfarrer Dr. Metzner!.....	8
Puzzlen im Gottesdienst.....	10
Ein Abschiedsgruß an Gottfried Wapler.....	11
Johannistag mit Kindern und Kräutern.....	12
Vier Tage im Kloster Bursfelde.....	13
Pflanzaktion in der Rauchstraße 22.....	14
Impressionen vom Feierabendmahl.....	15
einBlick Glaubensfragen – Rückblick und Ausblick.....	16
Unsere Konfirmierten.....	24
„Mir ist nicht bange“ – Interview mit Hanne Cremer.....	26

Service

Einladungen und Termine.....	17
Gottesdienste.....	18
Die Woche.....	20
Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Bestattungen.....	22
Impressum.....	34
Kontakt.....	35

+++ IN EIGENER SACHE +++ IN EIGENER SACHE +++



Der Vorstand benötigt Ihre Unterstützung

Die Ev. Förderergemeinschaft Wichern-Radeland e.V. sucht dringend ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter für den Vorstand.

Wenn Sie unseren Verein mit Ihrem Engagement und ein von wenig Ihrer freien Zeit unterstützen möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 336 52 15 oder per Mail unter: foerderergemeinschaft@email.de
Wir freuen uns auf Sie und informieren Sie gern über Inhalt und Umfang der Vorstandsarbeit.

Dieter Rehfeldt, Vorsitzender



Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer hat seinen Höhepunkt bereits erreicht.

Mit dem Sommer verbinden viele Menschen die Möglichkeit zu reisen, Urlaub zu machen, aufzutanken und auszusteigen aus der Hektik des Alltags, aus ihren gewohnten Abläufen.

Auch bei uns in der Gemeinde ist es im Moment ein wenig ruhiger. Die Kitakinder sind in den Ferien, die Konfirmand*innen ebenfalls und einige Gruppen machen eine Sommerpause.

Alles wirkt entschleunigt, unaufgeregter, und es ist leiser.

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
(Psalm 63,8)

David singt dieses Lied auf seinem Weg durch die Wüste Juda. Vielleicht ist er auf der Suche nach Aufatmen und Ausruhen, nach Nahrung und Schatten. In dem Psalm klingt es auch nach einer Situation der Not und Bedrängnis.

Erholung und Schutz vor der Sonne und vor seinen Verfolgern erwartet David bei Gott. Gott allein ist sein Helfer. Unter dem Schatten von Gottes Flügeln findet David Sicherheit und kann zur Ruhe kommen. Die Flügel symbolisieren dabei das Bild der beiden Cherubim, die auf der Platte der Bundeslade eingearbeitet sind. Über dem heiligsten Heiligtum sind die Flügel der himmlischen Wesen nach oben hin ausgebreitet. Die Bundeslade ist bis heute ein Zeichen für den Bund Gottes, den

*Du
bist mein Helfer,
und
unter dem Schatten
deiner Flügel
frohlocke ich.*

Psalm 63, Vers 8

Gott den Menschen zugesagt hat. Der Schutz unter den Flügeln ist ein Sinnbild für die schützende Gegenwart Gottes. In dieser Gegenwart ist Frieden, ist Ruhe, ist Aufatmen. In der Auslegung wird hierfür auch oft das Bild einer Henne mit ihren Küken verwendet.

Hilfe, Schutz und Kraft im Schatten von Gottes Flügeln finden – das klingt stärkend und tröstlich. Der Bund ist die Zusage Gottes: Ich bin bei dir und verlasse dich nicht. Diese Zusage macht Gott auch uns!

Egal ob in der Ferne oder in den eigenen vier Wänden, durchatmen, zur Ruhe kommen und die Gedanken auch mal schweifen lassen tut unheimlich gut.

Besser als die Worte von Tina Willms könnte es nicht beschrieben werden:

Geborgen

*Mit den Augen
dem Vogelschwarm folgen,
die Gedanken
ins Weite ziehen lassen.
Über Berge und Täler,
Land und Meer,
vom Morgen bis zum Abend:
Kein Ort, kein Tag, an dem Gott
nicht die Flügel über dir ausbreitet.*

Ich wünsche Ihnen und Euch allen
eine segensreiche Sommerzeit!

Ihre Pfarrerin Thea Voß



Foto: Andy Ball

Die Luthers auf dem Sommerfest

Am 3. Juli feierten wir den Sommer – gemeinsam mit der Gemeinde des Johannesstiftes und der Luther-Kirchengemeinde, die in diesem Jahr als Veranstalterin zum Gottesdienst in die Lutherkirche und anschließend zur Feier in das Paul-Schneider-Haus lud. Schon im Gottesdienst wurde klar, dass dieses Fest äußerst prominent besucht war, ließen es sich doch Martin Luther und seine Ehefrau Katharina von Bora nicht nehmen, persönlich zu erscheinen. In ihrem launigen Dialog



Katharina von Bora
(Pfarrerin Anne Hanhörster)

über ihr gemeinsames Leben erfuhren wir viel über das Teilen und Versorgen, gegenseitiges Achten und Fürsorge. Schon seinerzeit erforderte eine ständige Verteuerung der Lebensmittel kluges Haushalten und manchmal mehr Wasser in der Suppe. Dennoch war jede/r im Haus Luthers willkommen, und Martin Luthers „Herrin Käthe“ hielt nicht nur die Wirtschaft am Laufen, sondern war Ratgeberin und Unterstützerin ihres Mannes.

Der Lutherchor bereicherte den Gottesdienst mit sommerlichen Gesängen und einem Stück aus dem Deutschen Requiem von Brahms nach dem Psalm 84, 1,2,4: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“. Dieser Psalm war auch Leitspruch der Luthers.

Im Paul-Schneider-Haus war ein vielfältiges Buffet aus Salat- und Kuchenspenden aufgebaut. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben. Die Köstlichkeiten vom Grill, die uns bereitet wurden, rundeten das kulinarische Angebot ab.

Für die Kinder gab es verschiedene Angebote wie Kinderschminken, Spiele bei den Pfadfindern und Basteleien. Die Trödel- und die Töpfergruppe boten ihre Waren an, Karten und Blumenanstecker waren ebenfalls im Angebot und musikalische Vielfalt erfreute die Besucher*innen. Bei einer Abfrageaktion hatten alle die Gelegenheit, Stellung zu folgenden Themen zu nehmen:

Das gefällt mir gut:

- z.B. Familiensamstag
- Dass man um ein paar Leute weiß, auf die man sich verlassen kann, die man ggf. ansprechen kann.
- Gottesdienste zu anderen Zeiten.

Das stinkt mir:

- z.B. immer noch zu viel „Herr“ in der Liturgie – Mut zu diversen Formulierungen
- eigentlich nichts
- Gemeindeglieder, die immer nur mehr fordern oder alles bewahren wollen, ohne Bereitschaft mitzutun.

Das sollte sich verändern:

- z. B. mehr Angebote für Jugendliche
- Mehr Mut und Konsequenz, Menschen, die unsere Gottesdienste zum ersten Mal besuchen, persönlich anzusprechen, so dass sie eventuell wiederkommen.
- Andere Form von Gottesdiensten (z.B. Frühstücksgottesdienst, flexible Zeiten, open air).

Das wünsche ich mir:

- z.B. dass mehr Menschen, groß und klein, sich von den Angeboten der Gemeinden inspirieren lassen
- Frühstücksgottesdienste
- Dass wir alle miteinander – regional (finde ich toll) und „kirchenkreislich“ – nach Wegen suchen, uns aufzumachen, als offene, warmherzige, geistliche und menschenliebende Kirche.

Wir durften ein gelungenes Miteinander erleben. Herzlichen Dank an all die Menschen, die dieses Fest vorbereitet und durchgeführt und hinterher aufgeräumt haben! Ich freue mich schon auf das nächste regionale Fest, zu dem das Johannesstift einladen wird.

Sonja Martin



Martin Luther
(Pfarrer Karsten Dierks)

PFARRER DR. RAINER METZNER STELLT SICH VOR

Liebe Gemeindeglieder der Evangelischen Wichern-Radeland-Gemeinde, ab 1. Juli 2023 werde ich in Ihrer Gemeinde (50%) und in der Weinbergkirchengemeinde (50%) für gut ein Jahr mit pfarramtlichen Diensten beauftragt sein. Meine Aufgabe besteht darin, in Ihrer Region mit Gottesdiensten, Amtshandlungen u.a. auszuhelfen. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen. Ich bin seit 1990 im kirchlichen Dienst, habe aber zunächst nicht den üblichen Weg eines Gemeindepfarramtes, sondern den der wissenschaftlichen Laufbahn eingeschlagen. Nach Promotion im Fach Neues Testament (1994) und Habilitation (1999) war ich als Privatdozent an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Es folgten Lehraufträge an der Theologischen Fakultät in Leipzig und München. In den kirchlichen Dienst zurückgekehrt, war ich für fünf Jahre als Studierendenpfarrer in Cottbus tätig. Seit 2014 wohne ich mit meiner Familie in Potsdam, wo ich in der Funktion eines „Springers“ in



verschiedenen Gemeinden der Region Potsdam/Berlin pfarramtliche Dienste übernommen habe. In den letzten Jahren vorwiegend im Kirchenkreis Berlin-Reinickendorf tätig, führt mich nun der Weg zu Ihnen in den Kirchenkreis Spandau. Ich freue mich, Sie in der kommenden Zeit kennen zu lernen. Es grüßt Sie recht herzlich

Pfarrer Dr. Rainer Metzner

WILLKOMMEN, PFARRER DR. METZNER!

Willkommen in unserer Wichern-Radelandgemeinde, lieber Herr Dr. Rainer Metzner! Bereits Anfang Juli haben Sie Ihren Dienst in unserer Gemeinde aufgenommen. Dieser soll vor allem darin bestehen, uns während der Vakanz

der zweiten Pfarrstelle in pfarramtlichen Tätigkeiten zu unterstützen und zu begleiten. Wir freuen uns darauf, dass wir ein Stückchen Weg gemeinsam gehen werden.



Bei allen Veränderungen in unserer Gemeinde, was Gebäude oder Personal angeht, und bei allem, was noch viel größer gedacht werden möchte,

bleibt doch auch vieles, wie es immer war. Eben das gemeinsame Unterwegssein im Namen Gottes, auch das Suchen und Fragen nach dem, was wichtig ist in unserer Zeit. Das Finden und das Weitersagen und auch das Feiern und Innehalten. Wir freuen uns auf Sie, auf Ihre Hilfe! Und wir sind natürlich neugierig und

freuen uns auf all das, was Sie mitbringen. Sie haben auch einen Lehrauftrag und sind in Spandau in der Weinberggemeinde tätig, und wir hoffen und wünschen uns, aber vor allem auch Ihnen, dass all diese Bereiche Ihres Dienstes sich gut ergänzen können und gegenseitig fruchtbar machen.

Mit herzlichen Grüßen aus der Gemeinde, der Gemeindeleitung, von den Mitarbeitenden, und aus der Region Nord

Ihre Pfarrerin Thea Voß

MINA & Freunde



Puzzlen im Gottesdienst

Am 11. Juni durften wir einen ganz besonderen Abendgottesdienst erleben.

Im Rahmen der Reihe „einBlick Glaubensfragen“ haben sich die Teilnehmenden mit den einzelnen Bestandteilen eines Gottesdienstes beschäftigt. Was nun, wenn diese Teile zu Puzzleteilen werden, die alle ineinanderpassen? Was dabei herauskommen kann, erlebten wir unter aktiver Mitgestaltung.

Der Gottesdienst wurde von Gottfried und Cornelia Wapler und Max Reichenheim gestaltet. Zunächst hingen die Gottesdienst-„Puzzleteile“ in der gewohnten liturgischen Reihenfolge aus, und wir fanden unsere vertrauten Abläufe wieder. Dann wurden fast alle Teile abgenommen und wahllos in einen Korb gegeben.

Gerahmt wurde der leere Raum vom „Votum“ zu Beginn und „Sendung/

Segen“ am Ende. Nun entstand ein Gottesdienst, der alles in sich hatte, aber aufgrund der willkürlichen Aneinanderreihung besondere Aufmerksamkeit benötigte, genaues Hinhören erfuhr und Erklärungen bot.

Die Gemeinde gestaltete den Gottesdienst durch das Ziehen der einzelnen Teile.

Haben Sie schon einmal gleich zu Beginn des Gottesdienstes Fürbitte gehalten und das Vaterunser gesprochen? Oder zwei Lieder hintereinander gesungen? Oder das Evangelium vor der Epistel gehört? Nein? Ich sag's ja, Ihnen ist etwas entgangen! Zu jedem Puzzle-Teil wurde zunächst eine Erläuterung gegeben, warum dieses Element Bestandteil eines Gottesdienstes ist. Anschließend wurde gemeinsam die Gottesdienstsequenz durchgeführt. So puzzelten wir uns durch einen ungewöhnlichen, intensiven Gottesdienst, der allen viel Freude bereitete und uns die Gottesdienstbestandteile neu näher brachte.

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch Gottfried Wapler, Sabine Gatidis und Axel Schwope gestaltet. Ihr freudvolles Spielen mit höchster Flexibilität war eine große zusätzliche Bereicherung.

Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden für diesen inhaltlich und musikalisch nachklingenden Abend!



Die Teile des Gottesdienstpuzzles in der richtigen Reihenfolge

Sonja Martin

Ein Abschiedsgruss an GOTTFRIED WAPLER

Lieber Gottfried! Nun ist es so weit, und wir müssen Dich ziehen lassen. Das tun wir schweren Herzens.

Du bist und bleibst Teil unserer Gemeinde, unserer Gemeinschaft, in der Du in den vergangenen Jahren vor allem im Ehrenamt gewirkt und in den vergangenen sechs Monaten auch als hauptamtlicher Mitarbeiter, als Gemeindegewerkschafter gearbeitet hast. Wir haben viel von Dir gehört, vor allem die Orgel, das Klavier und die Flöte, aber auch Deine Stimme von der Empore beim liturgischen Gesang. Die Musik, nicht nur die Kirchenmusik, liegt Dir im Blut, und wir werden Deine Klänge vermissen, die uns so viel Freude und wunderschöne Gottesdienste geschenkt haben. Danke dafür!

Vor allem in den vergangenen sechs Monaten hast Du noch einmal einen anderen Blick auf die Gemeinde geworfen, dazugehörig und doch von außen hast Du versucht zu schauen, wie einladend WIR eigentlich sind. Hier hast Du hast ganz konkrete Vorschläge gemacht, um es Menschen einfacher zu machen, den Weg zu uns zu finden.

Die Passionsandachten im Frühjahr hast Du liebevoll gestaltet, mit Musik und Bildern und speziellem Licht. Den Bibelgesprächskreis und auch den Glaubensgesprächskreis hast Du begleitet, wann immer Du konntest, und Dein unfassbar großes Wissen um biblische Texte und Hintergründe und theologische Zusam-



menhänge und noch viel mehr darüber hinaus hat zu anregenden und spannenden Gesprächen geführt. Die Senior*innen der Offenen Tür hast Du ebenfalls mit Deiner Musik, aber auch mit Bäumen begeistert! Und da sind die Erwachsenen jüngerer Generation, die gekommen sind, um zu bleiben auch, nicht zuletzt, weil Du sie eingeladen hast. Nicht allein, aber Du warst treibende Kraft! Danke für all Dein Tun und Dein Mitdenken!

Nun geht es für Dich weiter in das Vikariat, zunächst in der Schule und dann nach Kladow. Für uns ist es gut zu wissen, dass es für Dich gut weitergehen wird und auch, dass Du nicht aus unserer Welt bist. Zumindest dem Kirchenkreis bleibst Du schließlich erhalten, und da sind wir doch alle fast Nachbarn. Und die ein oder andere Gelegenheit, Dich zu treffen oder etwas von dir zu hören, schöne Musik vielleicht, die wird es in Zukunft sicherlich geben. Gottes Segen für all Deine Wege aus Deiner Gemeinde Wichern-Radeland!

Deine Thea Voss

JOHANNISTAG MIT KINDERN UND KRÄUTERN

Am 24. Juni haben wir uns am Nachmittag in der Gemeinde getroffen, um mit Kindern, deren Eltern, Großeltern und Freunden den Johannistag in besonderer Weise zu begehen. Wir trafen uns zwischen Wichernkirche und Gemeindehaus auf der Wiese. Alles, was wächst und blüht und grünt, war das Thema unserer Kreativstationen. Stielblumen, Lesezeichen und Steine, Säckchen mit Lavendel und Samenbällchen konnten gebastelt, gemalt, gefüllt und gematscht werden. Es wurde gesungen gelacht und es gab genug Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der kreative Familiensamstag mündete in einer gemeinsamen Johannisandacht, die das Team aus Kirsten und Eckhard Trappe, Gottfried Wapler und Nicole Sporrer wunderbar gemeinsam vorbereitet hatte. Wer Johannes gewesen ist und was Johannes mit Jesus zu tun hatte, erfuhren wir in einer Bilderge-

schichte. Die Jüngsten hatten es sich auf Kissen am Altarraum gemütlich gemacht.

Was Thymian, Pfefferminze und Lavendel uns Gutes tun können, haben wir nebenbei erfahren und erschnuppern können, und es wurden Lieder gesungen, die im Kirchenjahr nur diesen einen Ort haben.

Auch im Anschluss, nach der wundervollen irischen Musik von Sabine Gartidis und Gottfried Wapler, wollten wir den längsten Abend des Jahres nicht vergehen lassen, ohne unsere Gemeinschaft voll auszukosten. So blieben wir und genossen den lauen Abend an einem Feuer, an dem (nicht nur) die Kinder Stockbrot zubereiten konnten, hatten Grillkäse und Würstchen, Musik mit der Gitarre, und das Euphonium wurde auch gespielt. Ein rundherum gelungener Johannistag, dank der Gemeinschaft und den vielen, die mitgedacht und mitgeplant haben. Danke dafür! Ein Dank auch an Jan Martin, der uns das Feuer gehütet und den Grill bedient hat!

Der nächste Johannistag, der 24. Juni 2024, fällt auf einen Sonntag, und es wäre sehr schön, diesen auch wieder in einer besonderen Weise zu begehen.

Zum nächste Familiensamstag am 23. September laden wir herzlich in die Wichernkirche ein.

Herzliche Grüße vom Familiensamstag/ Johannisandacht-Team



Aufmerksame Zuhörer

Vier Tage im Kloster Bursfelde

Zum zweiten Mal hat sich der Gesangskreis auf den Weg nach Bursfelde gemacht. Ganz besonders groß war die Freude, Uta und Klaus-Gerhard Reichenheim wiederzusehen, die nun mittlerweile seit fünf Jahren an diesem idyllischen Ort nahe der Weser leben und arbeiten. Der Morgen begann für die Frühaufsteher am Brunnen unter der Pergola mit einer Andacht und einem meditativen Gang durch den Klostergarten. Schnell stellte sich ein Tagesrhythmus ein mit Proben für die Sänger*innen, die Instrumentalist*innen, Stimmproben, gemeinsamen Mahlzeiten und unterhaltsamen Zusammenkünften am Abend und der Abendandacht in der Klosterkirche.

Sonja Martin organisierte für uns einen Ausflug nach Göttingen mit einer Stadtführung und dem Besuch der alten Universität, einschließlich des noch erhaltenen Kerkers. Schon zu damaligen Zeiten waren Graffitis nicht unbekannt.

Die Fahrt endete mit einem bunten und kreativen Abend und am Sonntag mit einem besonderen Gottesdienst für uns im Klostergarten bei sommerlichem Wetter.

Ein ganz großes Dankeschön geht an Horst Schallnas, der die vier



Der Gesangskreis unterwegs

Tage im Dauereinsatz war und uns mit Geduld und einem aufmunternden Lächeln durch unbekannte Tonfolgen führte, und das mit Erfolg, sowie an Klaus-Gerhard Reichenheim, der es neben seinen beruflichen Verpflichtungen schaffte, uns mit seinen Andachten zu inspirieren und zu beseelen.

Bursfelde wurde für mich zu einem ganz besonderen Ort, an dem die Seele zur Ruhe kommen kann.

Kirsten Elmen



Der Brunnen als Andachtsort



Kerker-„Graffity“

PFLANZAKTION IN DER RAUCHSTRASSE 22

Lange wurde diskutiert, wie die Fläche und das Heim (na: die „Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete“) in der Rauchstraße gestaltet werden soll.

Schon im letzten Jahr hatten die Bewohner*innen angefangen, Hochbeete aus alten Paletten zu bauen. Im Frühling kamen weitere hinzu, und es wurde fleißig eingesät; die ersten Radieschen wurden bereits geerntet, die Kartoffeln und Brunnenkresse und Tomaten wuchern...

Am längsseitigen Zaun zum Park hin wurde mit vereinten Kräften ein Streifen von der Grasnarbe befreit und mit gespendeten Pflanzen verschönert; einige Bewohner und zwei Mitarbeiter von BENN* machten mit, ein allgemeines geschäftiges Treiben. Nach der anhaltenden Trockenheit (die ja immer so völlig unerwartet kommt...) gibt es kaum noch Gras auf der großen Fläche; doch anstelle des eintönigen Grases hat sich längst eine Vielfalt an trockenresistenten Wildkräutern angesiedelt, die größtenteils wunderbare Blütenstände entwickelt haben**, so dass die leeren Flächen mittlerweile mit bunten Inseln übersät sind und sich einer Mahd verweigern: Wir lassen es so schön bunt und vielfältig und werden erst im späten Herbst mal kurz den Rasenmäher das Feld räumen lassen.

Viel Beteiligung kommt von den Kindern; vor allem die kleinen Mädchen wollen ständig mit der Gießkanne helfen, und auch Knaben

mögen gerne den Brausekopf am unendlich langen Schlauch halten. Demnächst werden ein paar Bewohner eingewiesen, das Gießen zu übernehmen, wenn gerade keine Ehrenamtlichen da sein können, und sie werden mitmachen, die Pflanzen zu pflegen.

Im Herbst kommen ein paar Bäumchen hinzu, die in einem anderen Garten zuviel geworden sind: Pflaume, Flieder, Zierbäume... Ach – und Topinambur wächst am hintern Zaun entlang recht gut; so manche*r freut sich schon auf die Ernte.

Falls Sie noch ein paar schöne Pflanzen übrig haben, werden sie gerne angenommen; es ist noch Platz vorhanden!

*Robert Bannert,
ehrenamtlicher Gärtner
0157 31 12 15 81*

*) BENN: „Berlin entwickelt neue Nachbarschaften“, über die wir die Werkstatt haben bestücken können: für den Garten, für die Fahrräder... Und zwei Paletten Blumenerde: Der Grund ist dort ziemlich sandig und voller Klamotten.

**) Erstaunlich, was sich da so alles von selbst eingefunden hat! So schöne Rauke-Stauden z. B. habe ich bislang nirgendwo sonst gesehen. Für die Bewohner*innen (die das Kraut oft gar nicht kennen), die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen ein Leichtes, sich regelmäßig damit zu versorgen. Und der Spitzwegerich. Und...

Impressionen vom Feierabendmahl



Am Sonntag, den 9. Juli feierten wir bei bestem Wetter unser inzwischen schon traditionelles Feierabendmahl im Freien zum Beginn der Ferien- und Urlaubszeit.

Dieses Jahr wurde dabei auch Brigitte Bohn mit herzlichen Dankesworten aus ihrem langjährigen Ehrenamt als Wirtschafterin unserer Gemeinde entpflichtet.



einBLICK Glaubensfragen – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

An fünf Abenden im Mai und Juni haben wir uns mit fünf bis acht jungen Erwachsenen unter dem Motto „einBlick Glaubensfragen“ getroffen. Diese „Glaubensfragen“ hatten den klassischen Sonntagsgottesdienst mit seinen verschiedenen Elementen zum Ausgangspunkt. Der Gottesdienst ist die womöglich offensichtlichste Form, den Glauben zu leben und zu kommunizieren, und wir alle haben irgendwann schon einmal unsere Erfahrungen mit Gottesdiensten gemacht. Im Gespräch über einzelne Elemente der Liturgie (z.B. das Beten in seinen verschiedenen Formen, das Abendmahl, das Segnen) haben wir immer wieder neue Perspektiven auf den eigenen Glauben gewonnen. Wir haben uns gefragt, warum die liturgischen Elemente sind, wie sie sind, ob das für uns plausibel ist oder ob man das nicht auch anders gestalten kann. In diesem Rahmen stand auch der Abendgottesdienst am 11. Juni, bei welchem wir die liturgische Reihenfolge dem Zufall überlassen haben.

Rückblickend auf die fünf gemeinsamen Abende sind wir erstaunt über die Fülle der Fragen und dankbar für intensive und anregende Gespräche. Es hat Spaß gemacht, Gewohntes und auch Fremdes zu hinterfragen und damit ein besseres Verständnis für den evangelischen Gottesdienst zu bekommen. Geblieben ist der Wunsch, uns weiterhin zu treffen und gemeinsam neue Einblicke in unseren Glauben zu erlangen.

„einBlick Glaubensfragen“ wird ab dem 5. September monatlich fortgesetzt. Wenn Du so ungefähr zwischen 20 und 40 bist und gern mit Gleichaltrigen über den Glauben ins Gespräch kommen möchtest, bist Du herzlich eingeladen! Wir freuen uns über weitere Interessierte. Wir werden bei den Treffen jeweils einen thematischen Impuls und einen kreativen Austausch dazu haben. Die genauen Termine werden zeitnah über die Homepage und Aushänge bekannt gegeben.

Wann?

Am 5. September 2023, 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr, voraussichtlich immer am ersten Dienstag im Monat.

Wo?

Im Gemeindehaus, Wichernstr. 14.

Cornelia, Gottfried & Max



Einladungen und Termine

Mahnwache für Toleranz und ein friedliches Miteinander, gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit

an jedem **ersten Samstag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr** auf dem Spandauer Marktplatz.

Um 10.00 Uhr findet jeweils eine Andacht in der St.-Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus).

Auch wenn es nur für kurze Zeit möglich ist, dabei zu sein, ist herzlich willkommen.

Einander achten – Gewalt ächten – Gesicht zeigen – Flüchtlinge willkommen heißen!



Die nächsten

Friedensgebete

finden **am Freitag, 18. August** und **am Freitag, 15. September 2023** jeweils **um 18.00 Uhr** in der Wichernkirche statt.

Gemeinsam wollen wir Gott um Frieden in der Welt bitten.

weitere Informationen unter wichern-erdstede-kirchengemeinde.de

einblick glaubensfragen

Gemeinsame Abende mit Gespräch & kreativem Austausch
über den Glauben für Erwachsene jüngerer Generation

Erster Dienstag im Monat 19:30 Uhr
Gemeindehaus Wichernstr. 14

 Evangelische Kirchengemeinde Wichern  Radeland

GOTTESDIENSTE

im August

**in Wichern****im Radeland**

11.00 Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer i. R. Rudolf Mende

So,
06.

11.00 Gottesdienst
Pfarrer Dr. Rainer Metzner

So,
13.

9.30 Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Dr. Rainer Metzner

11.00 Gottesdienst
Prädikant Hartmut Zieseimer

So,
20.

11.00 Gottesdienst
mit Verabschiedung von
Gottfried Wapler
Pfn. Thea Voß und Gesangskreis

So,
27.

9.30 Gottesdienst
PfarrerIn Thea Voß

In der Wichernkirche haben Kinder, die jünger als 4 Jahre sind, die Möglichkeit, mit einem Elternteil in den Raum hinter der Kirche, den so genannten Wichernsaal, zu gehen; dort steht Spielzeug bereit. Der Gottesdienst kann durch die Übertragungsanlage weiterhin gehört werden.

Im Ev. Johannesstift findet der nächste Kindergottesdienst am 10. September um 10.00 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes in der Stiftskirche statt.

im September



in Wichern

11.00 Haveltaufe im Havelheim
des Ev. Johannesstifts
Regionales Pfarrteam und
Bläserchor

11.00 Tauf-, Einschulungs- und
Segnungsgottesdienst
Pfarrerin Thea Voß

11.00 Gottesdienst
Pfarrer Dr. Rainer Metzner

ab 11.00 Erntedankfest
im Ev. Johannesstift
kein Gottesdienst in Wichern

11.00 Familiengottesdienst
zum Erntedank mit Kita
Pfarrerin Thea Voß und
Radelandchor

So,
03.So,
10.So,
17.So,
24.So,
01.

im Radeland

11.00 Haveltaufe im Havelheim
des Ev. Johannesstifts
Regionales Pfarrteam und
Bläserchor

9.30 Gottesdienst
Pfarrerin Thea Voß

ab 11.00 Erntedankfest
im Ev. Johannesstift
kein Gottesdienst im Radeland

im Oktober

Die Woche

MUSIKALISCHES

in Wichern

Posaunenchor

Donnerstag 19.00 – 21.00 Uhr

Gesangskreis

1. Freitag im Monat 18.30 – 20.30 Uhr

Kontakt: über die Website
gesangskreis.wichern-radelandgemeinde.de

im Radeland

Chor / Singegruppe

Montag 20.00 Uhr
 mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com

Flöten-, Saxofon-, Klavierunterricht

nach Absprache
 mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com

Gitarrengruppe

Montag 18.00 – 19.00 Uhr
 Donnerstag 18.00 – 19.00 Uhr
 mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com

SPORT, SPIEL & KREATIVES

in Wichern

Frauengymnastik

Montag 19.00 – 20.00 Uhr

Frauengymnastik

Montag 20.15 – 21.15 Uhr
 mit Pia Lübke

im Radeland

Radeknuffis I (Gymnastik für Frauen)

Dienstag 19.00 – 20.00 Uhr
 mit Frau Michel ☎ 375 60 62

Radeknuffis II (Gymnastik für Frauen)

Donnerstag 9.45 – 10.45 Uhr
 mit Frau Michel ☎ 375 60 62

Radeknuffis III (für Frauen & Männer)

Freitag 10.00 – 11.00 Uhr
 mit Frau Michel ☎ 375 60 62

Keramik

Dienstag 10.00 – 12.30 Uhr
 Mittwoch 11.00 – 13.30 Uhr
 Hannelore Lehmann ☎ 372 74 35
 und Ute Schmicke ☎ 336 12 27

Spiel-mit*woch

jeden 1. Mittwoch im Monat
 18.00 – 20.00 Uhr
 mit Dagmar Kniebel-Blanck

Regionales Angebot für Kinder

in Luther

Kirchenmäuse (1. – 6. Klasse)

in der Lutherkirche, Lutherplatz 3

Dienstag 16.00 – 17.00 Uhr

mit Nicole Sporrer ☎ 33 00 26 27



Angebot für Jugendliche

in Wichern

Konfirmandenunterricht

Montag (Luther) 16.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch 16.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr

Junge Gemeinde

Mittwoch 14täglich 18.30 – 20.30 Uhr

im Radeland

Angebot für Erwachsene

in Wichern

Kreuzbund, Selbsthilfe für Suchtkranke

Montag ab 18.00 Uhr

Bibelgesprächskreis

1. und 3. Mittwoch ab 19.00 Uhr

Glaubensgesprächskreis

1. und 3. Donnerstag ab 19.30 Uhr

im Radeland

Ökumenische Meditationsgruppe

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

17.00 – 18.00 Uhr

mit Hanne Cremer

☎ 375 45 66

Gruppe 40plus

letzter Donnerstag im Monat

19.00 – 21.00 Uhr

mit Brigitte Bohn

☎ 375 17 96

Ökumenisches Frauenfrühstück

1x monatlich Montag 11.00 – 13.00 Uhr

Termine und Infos:

Monika Auener

☎ 375 10 03

Angebot für Senioren

in Wichern

„Offene Tür“

Mittwoch 14.00 – 16.30 Uhr

mit Margit Rehfeldt ☎ 336 52 15

im Radeland

Senioren- und Freundeskreis

1x monatlich Donnerstag

17.08., 21.09. 14.30 – 16.30 Uhr

mit Christa-Maria Fiolka ☎ 375 31 91

Taufen

Leonie Wilhelmine Miriam Vlach
Stella Sabrina Galina Drobek

KONFIRMATIONEN

Dilara Protmann	Isabella Marie Fuchs
Joy-Angel Keller	Luka Antolkovic
Leonie Abraham	Pascal Manuel Sy
Madeleine Luca Reneè Hoffmann	Theo van Venrooy
Samuel Hubert	Sebastian Schmidt
Victoria Adaobi Ihunna	

Trauungen

Alexandra Wolter geb. Kehrlein und Mark Wolter

Bestattungen

Wolfgang Kremser	Uwe Knecht
Hans Lüttgert	Hinrich Thiele
Wolfgang Mielentz	Christamaria Lackner
Thomas Krause	

ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE

Kontakt und Information:

Seelsorgerin Frauke Neupert-Schuhmacher

☎ 0151 / 65 15 89 67

neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

www.spandau-evangelisch.de/trauer-und-leben



Aus dem Gemeindegemeinderat

Einiges verändert sich gerade in der Wichern-Radelandgemeinde. Als Gemeindegemeinderat sehen wir viele Chancen, aber auch Aufgaben. Im letzten Gemeindegemeinderat haben wir bereits über die Immobilienplanung berichtet, ein weiteres Thema, das uns seit Beginn des Jahres beschäftigt, ist die neue Besetzung der Pfarrstelle. Im April haben wir Pfarrerin Sigrid Jahr verabschiedet, und am Pfingstmontag hat eine größere Gruppe aus unserer Gemeinde sie auch bei der Einführung in ihr Amt in der Kirchengemeinde Marzahn-Nord begleitet. Auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger war es die Aufgabe des Gemeindegemeinderats, erst einmal zu überlegen, welche besonderen Aufgaben sie oder ihn in unserer Gemeinde erwarten (vom Dienst in den Seniorenheimen bis zur Arbeit mit den Konfirmand*innen in der Region mit der Luthergemeinde und dem Johannesstift) und warum es sich lohnt, nach Wichern-Radeland zu kommen (z.B. die Nähe zum Wald und zur Havel). Gemeinsam mit dem Superintendenten Florian Kunz haben wir eine Ausschreibung zusammengestellt, die vom Konsistorium veröffentlicht wurde. Unser Superintendent war auch darüber hinaus aktiv und hat eine Vertretung für die Zeit der Vakanz organisiert. Pfarrer Dr. Rainer Metzner stellt sich in

diesem Gemeindegemeinderat vor und ist ab 1. Juli in unserer Gemeinde tätig. Der Gemeindegemeinderat hat in dieser Zeit über die Modernisierung der Pfarrwohnung beraten, die natürlich möglichst schnell zur Verfügung stehen soll. Von Beginn an war klar: Wir sind nicht die einzige Gemeinde, die gerade eine Pfarrperson sucht, und es ist nicht selbstverständlich, dass so ein Verfahren im ersten Anlauf erfolgreich ist – so ist es nun leider auch gekommen. Geprüft wird jetzt, ob es möglich ist, die Pfarrstelle in unserer Gemeinde für eine Pfarrerin oder einen Pfarrer im Entsendungsdienst, also im Berufseinstieg, auszuschreiben.

Neben diesen großen Themen und den verschiedenen Bau- und Verwaltungsthemen, die immer so anfallen, ist es schön, wenn wir uns auch mit Dingen beschäftigen können, die sich schnell und unmittelbar positiv auf unser Gemeindeleben auswirken: Mit Unterstützung des Fördervereins konnte ein neues

Digitalpiano angeschafft werden, das Sie nun hin und wieder im Gottesdienst und bei Konzerten hören werden. Außerdem setzen wir uns mit Mög-



aus dem
Gemeindegemeinderat

Themen

lichkeiten auseinander, unsere gemeindeinterne Planung und Kommunikation digital zu organisieren. Manches geht schnell, manches braucht Zeit, aber wir freuen uns immer auch über Anregungen von Ihnen und aus Ihren Gruppen und Arbeitsbereichen in der Gemeinde. Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns an! Konkret möchten wir im

Rahmen des Ehrenamtsfests nochmal eine Gelegenheit dafür bieten und planen dazu eine kleine Umfrage.

Max Reichenheim

Unsere KONFIRMIRTEN

Im Mai wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Region Nord konfirmiert. Wir wünschen allen Gottes Segen!



Alle Fotos vom Atelier Kettenbach





„MIR IST NICHT BANGE“ – INTERVIEW MIT HANNE CREMER

Immmer wieder führt Hanne Cremer Interviews mit Menschen unserer Gemeinde, die entweder von ihrer Funktion berichten oder uns das mitteilen, was sie mit oder an unserer Gemeinde bewegt. Dieses Mal wird sie selbst befragt von Andy Ball.

☞ *Hallo Hanne, schon eine ganze Weile arbeiten wir zusammen im Redaktionsausschuss und du hast schon einige Menschen unserer Gemeinde interviewt. Darf ich dir heute Mal einige Fragen stellen?*

Ja, gerne! Was möchtest du denn von mir wissen?

☞ *Man kennt dich als Urgestein der Gemeinde. Wie lange bist du denn schon dabei?*

An meinem Dialekt lässt sich unschwer erkennen, dass ich nicht in Berlin geboren bin, sondern im Schwarzwald in einer Kleinstadt. Dort erlebte ich meine christliche Prägung. Als ich 1976 als junger Mensch aus beruflichen Gründen nach Berlin wechselte und Anschluss suchte, fand ich ihn zuerst in der Berliner Stadtmission und in der Kirchenmusik in St. Nikolai, später in der kleinen Radelandgemeinde, was mir das gute Gefühl gab, zu einer Gemeinschaft, zu einer Gemeinde zu gehören. Pfarrer Reinhard Auener holte mich dann dort in den GKR. Damals stand noch die kleine Kirche an der Radelandstraße. Das schöne

Gemeindezentrum wurde 1992 eingeweiht. Aufgrund der schrumpfenden Zahl der Gemeindeglieder mussten wir mit einer Nachbargemeinde fusionieren.

☞ *Das heißt, den Gemeindeteil Wichern kennst du erst seit der Fusion der beiden Gemeinden 2004?*

Genau! Der Fusionsprozess war kein leichter: Dadurch, dass die beiden Gemeindeteile so unterschiedlich groß waren – die Wicherngemeinde war (und ist) zehn Mal größer als die Radelandgemeinde – zeigten sich Ängste seitens der Menschen im Radeland, „geschluckt“ zu werden. Ich selbst empfand die notwendige Vergrößerung meiner Gemeinde als persönlichen Gewinn, lernte ich dadurch doch viel mehr engagierte Christen in Hakenfelde kennen, auch wenn sie vom Radeland aus gesehen jenseits des Spandauer Forstes wohnen.

☞ *Was spricht dich in unserer Gemeinde am meisten an?*

Als GKR-Mitglied ließ ich mich nicht mehr aufstellen, aber ich spiele seither sehr gerne in unserem Posaunenchor mit. Das gute Miteinander genieße ich.

Im Gemeindeteil Radeland besuche ich seit langem die Senioren zu ihrem Geburtstag, gestalte gerne die kleine Meditationsgruppe und

bringe mich u. a. im Redaktionsteam der Gemeinde ein. Ich genieße die Begegnungen mit Menschen, die ähnliche Werte wie ich vertreten, auch in der Friedensgebetsgruppe. Mich bewegt, welche Konsequenzen der christliche Glaube im Hinblick auf die Entwicklungen in unserer Welt für mein und unser Handeln hat. Darüber würde ich mich gerne noch intensiver austauschen.

Was macht dir Bauchschmerzen, wenn du an die Entwicklung unserer Gemeinde denkst?

Ich nehme mit Freuden wahr, wieviel Mühe und welchen Ideenreichtum Haupt- und Ehrenamtliche in ihre Gruppen einbringen. Ich erlebte z. B. die Kinderbibelwoche der Region in den Osterferien mit nur einem Dutzend angemeldeter Kinder. Die Kleinen waren mit so viel Freude bei der Sache bei diesem abwechslungsreichen Programm.

Was mich nachdenklich macht: In unserer Gemeinde werden im Laufe eines Jahres nicht wenige Kinder getauft. Angebote für Kinder sind doch eine gute Möglichkeit, dem Nachwuchs spielerisch die Werte des christlichen Glaubens zu vermitteln. Ich bin überzeugt: Diese Werte tragen zu einem gelingenden Leben bei!

Und was stimmt dich hoffnungsvoll?

Ich denke, dass es immer Menschen geben wird, die den christlichen



Glauben wertschätzen, denen die Gemeinde wichtig ist und die Ideen haben, ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten. Vielleicht hat die Gemeinde später weniger Mitglieder, weniger hauptamtliche Mitarbeitende, weniger Gebäude als jetzt, aber neue Ideen, Gemeinschaft und christliche Werte zu leben. Solange bei uns nachgedacht, gestritten, gefeiert, gebetet, gesungen und gelacht wird, so lange Menschen gestärkt, inspiriert und getröstet nach Hause gehen, so lange ist mir nicht bange, wenn ich an unsere Gemeinde denke.

Ich danke Dir für diesen Einblick in „Deine Gemeindeggeschichte“ und den hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

Andy Ball

Neues vom Nachbarn

Offenes Singen in der Lutherkirche

In der Ferienzeit findet zum zweiten Mal immer mittwochs um 18.00 Uhr das wöchentliche „Offene Singen“ in der Lutherkirche (Lutherplatz 3) unter Anleitung verschiedener Kirchenmusiker*innen aus dem Kirchenkreis Spandau statt. Anschließend herzliche Einladung ins Paul-Schneider-Haus („Mittwochabend im Café Paule“) zu Speis, Trank und Gespräch – evtl. wird weitergesungen?! ☺

Die Termine im August (jeweils 18.00 Uhr):

- 2. August: Erika Engelhardt
- 9. August: Carsten Albrecht
- 16. August: Nadine Klusacsek
- 23. August: Bernhard Kruse



Von Pausen und belebender Erquickung

Der 2. Orgelwettbewerb der EKBO für nebenamtliche Organistinnen und Organisten wurde erfolgreich am 17. und 18. Juni in der Spandauer Lutherkirche durchgeführt. Viele Organistinnen und Organisten aus Berlin und Brandenburg hatten an diesem Wochenende etwas Wichtiges vor: Sie nahmen teil am Wettbewerb „Orgelspiel im Gottesdienst“.

Bischof Dr. Christian Stäblein überreichte am Sonntag in einem festlichen Rahmen die Preise und begeisterte die Anwesenden mit einem bewegenden Grußwort über

das Bibelwort „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern“ (Mt 11,28). Besonders eindrucksvoll hergeleitet und vorgetragen war der geistlich-musikalische Bezug auf das griechische Originalwort für „erquickern“: „eine Pause machen“.

Es war der nun alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerb, der gemeinsam von der Landeskirche EKBO, vom Kirchenmusikerverband und der Lutherkirchengemeinde in der Lutherkirche an der schönen Hugo-Mayer-Orgel ausgerichtet wurde. Der Wettbewerb richtete sich ausschließlich an ehren- und nebenamtlich tätige Orgelspielende ohne

kirchenmusikalischen Berufsabschluss und auch explizit nicht an Hochschulstudierende. Es gab keine Altersbegrenzung. Und so fanden sich 12 Leute zwischen 14 und 70 Jahren zum Vorspiel ein, die sowohl aus Berlin wie auch aus entfernten Orten wie Cottbus angereist waren. Die Teilnehmenden mussten anspruchsvolle Orgelliteratur aus mehreren Epochen spielen und eine ganze Reihe von Gemeindeliedern begleiten. Sowohl spontan auf Zuruf wie auch mit Vorbereitung. Teils kamen auch selbstkomponierte Stücke zum Vortrag. Eine hochkarätig besetzte siebenköpfige Jury hörte und bewertete den ganzen Samstag über von morgens bis abends die öffentlichen Vorspiele, die in der Kirche Anwesenden sangen die Lieder kräftig mit. Es gab unterschiedliche Leistungskategorien und noch einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines Orgelstücks von Ernst Pepping. Denn dieser Komponist hat im



Die Hugo-Mayer-Orgel der Lutherkirche

20. Jahrhundert jahrzehntelang am Spandauer Johannesstift die Kirchenmusikausbildung geprägt. Daher wurde dieser Preis im Wert von 250€ vom Johannesstift zur Verfügung gestellt. Der Orgelbauer der Hugo-Mayer-Orgel in der Lutherkirche stiftete selbstgefertigte Orgelpfeifen für die ersten Preisträger. Das Schöne an diesem Wettbewerb: Der vordergründige „Kampf“ um Platz eins ist hier gerade nicht das Wichtigste. Denn die Organisatoren haben es geschafft, einen regelrechten Schub an Wertschätzung, Stärkung, Vernetzung und Zuwendung für alle begeisterten und so engagierten jungen und älteren Teilnehmenden zu geben.

Für jeden Einzelnen, auch alle, die keinen Preis gewonnen haben, gab es im Rahmen der Preisverleihung eine ausführliche öffentliche Würdigung der gezeigten musikalischen Stärken und Fähigkeiten. Es gab gesponserte Geldpreise zwischen 250 und 100 Euro. Die wichtigsten Verlage für Orgelnoten in Deutschland haben Noten für alle Teilnehmenden gesponsert. Und insbesondere fanden um den Wettbewerb herum noch zwei gemeinsame Ausflüge der Teilnehmenden statt: Einmal zur großen Orgel der Spandauer Nikolaikirche. Und an einem weiteren Tag ein gemeinsamer Besuch der Orgelbauwerkstatt Alexander Schuke in Werder. Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern und großen Dank den Veranstaltern!

Jörg Walter, Dr. Martin Kückes

Erntedankfest im Evangelischen Johannesstift

In diesem Jahr feiert das Evangelische Johannesstift in Spandau am 24. September sein Erntedankfest unter dem Motto: „Ströme des lebendigen Wassers“. Die Dankbarkeit und die Achtung der Schöpfung und des Lebens sollen im Mittelpunkt stehen. Das Erntedankfest ist das größte christliche Volksfest in Berlin und Brandenburg mit rund fünfundzwanzigtausend Gästen, wenn das Wetter mitspielt.

Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst mit Stiftsvorsteherin Pfarrerin Anne Hanhörster. Ab 12.00 Uhr können sich die Gäste an den zahlreichen Ständen über die Arbeit informieren und durch Konzerte und ein buntes Programm unterhalten lassen.

Für Kinder gibt es tolle Spiel- und Mitmachangebote. Essensstände bieten für jeden Geschmack etwas Kulinarisches.

Höhepunkt bildet um 14.00 Uhr der traditionelle Erntedankfestumzug, an dessen Ende um 15.00 Uhr die Erntekrone übergeben wird. Um 18.00 Uhr findet das Erntedankfest in der Stiftskirche seinen besinnlichen Ausklang mit vielen Lichtern. Für hörgeschädigte Besucher übersetzen Gebärdensprachdolmetscherinnen den Gottesdienst und die Erntekronenübergabe.

Alle sind herzlich eingeladen, den ganzen Tag lang gemeinsam im Johannesstift zu feiern, Musik zu hören, durch das festlich geschmückte Gelände zu bummeln, an den Ständen und Buden zu verweilen und sich von der festlichen Stimmung tragen zu lassen.



Erntedankfest im Ev. Johannesstift (Foto: Frederic Schweizer)

*Unser Gemeindebrief wird
ressourcenschonend auf
Umweltschutzpapier gedruckt:*



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Wenn ein Leben beendet ist,
sind wir der kompetente
Ansprechpartner

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von
preisgünstig bis exklusiv
Bestattungsvorverträge
Sterbegeldversicherungen
Hausbesuche nach
Vereinbarung

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin
Tel. **335 80 18**, 24 Stunden Rufbereitschaft
www.fliegenger-bestattungen.de

ENGEL 
APOTHEKE

**Täglicher
Lieferservice**

 **030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 · 13587 Berlin
www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

ADRIENNE GÄNGLER
PRAXEN FÜR LOGOPÄDIE

Tannenweg 1 und Schönwalder Str. 38
13587 Berlin 13585 Berlin

Telefon 030 / 24 35 24 13
E-Mail unserepraxis@web.de

Internet www.logopaedie-berlin-spandau.de

Behandlung aller Sprech-, Sprach-,
Stimm- und Schluckstörungen
Hausbesuche Kinder und Erwachsene
Termine Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Ihr fairer Partner

Helmut Witzke
Bestattungen

Inh. Carola Moßner-Witzke o. Kf.

Erd – Feuer – See – Anonym – Baum – Bestattungen

Schönwalder Str. 75, 13585 Berlin

Tag und Nacht rufbereit
Tel. 336 73 96

www.witzke-bestattungen.de

u. a. stille Seebestattung schon ab
1.600, 00 €

(incl. Sarg, Wäsche, einer Überführung, Kremation,
stille Beisetzung Ostsee)

Stille und anonyme Baumbestattung schon
ab 1.330 €

Jederzeit Hausbesuche
Vorsorgeregelungen zu Lebzeiten

Physiotherapie
www.krankengym-zentrum.de - Tel.: 03322 / 232 76 30

Ravenstraße 26, 14612 Falkensee

Physiotherapie
und Osteopathie am Scholzplatz

www.physiozentrum-scholzplatz.de - Tel.: 030 / 302 09 550

Heerstraße 131, 14055 Berlin-Charlottenburg



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

CHRISTIANE SCHOLZ

**Sprach-, Sprech- und Stimmbehandlungen
Kinder und Erwachsene**

**Wegscheider Straße 15
(Ecke Streltstraße)
13587 Berlin**

**Tel.: 030 / 33 50 69 51
Fax: 030 / 33 50 69 53**

Bus 136, 236

Termine nach Vereinbarung - auch Hausbesuche

<http://www.logopaedie-spandau-nord.de>

Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

Ihr ambulanter Pflegedienst in Spandau

Der Pflegekreis Naffin hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranken und pflegebedürftigen Menschen in Spandau zu helfen und sie in ihrem vertrauten zu Hause liebevoll zu pflegen.

Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Bei uns werden Sie von einer festen Pflegerin betreut, die zu

Ihrer Wunschzeit bei Ihnen ist. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Wir sind da, um Ihnen zu helfen.

Tel. 375 88 1 88 • Torweg 86 • 13591 Berlin • www.pflegekreis-naffin.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 - 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Spendenkonto:

Ev. Kirchenkreis Spandau, Kreiskirchliches Verwaltungsamt

IBAN: DE57100708480523303604 (Deutsche Bank)

Bitte immer Vermerk angeben: „Kirchengemeinde Wichern-Radeland“.

Ev. Förderergemeinschaft Wichern-Radeland e.V. (Fördererverein)

Spendenkonto: IBAN: DE17100100100133687101 (Postbank Berlin)

Ansprechpartner: Dieter Rehfeldt ☎ 3 36 52 15

foerderergemeinschaft@email.de

Der Gemeindebrief Wichern-Radeland entsteht im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland. Er erscheint zweimonatlich in einer **Auflage von 2.000 Exemplaren**.

Redaktion: Andreas Ball, Hanne Cremer, Franz-Josef Esser, Sonja Martin.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Namentlich unterzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Artikel und Termine bitte im Gemeindebüro abgeben oder als E-Mail senden an:
gemeindebrief@wichern-radelandgemeinde.de

Redaktionsschluss für die Okt./Nov.-Ausgabe ist der 3. Sept. 2023!

EV. KIRCHENGEMEINDE WICHERN-RADELAND

Internet: www.wichern-radelandgemeinde.de
Gemeindebüro Wichernstraße 14, 13587 Berlin
 Nicole Schulze, Martina Faulenbach 3 35 42 44
 Mo 15.00 – 18.00 Uhr
 Mi und Do 11.00 – 13.00 Uhr
E-Mail: gemeindebuero@wichern-radelandgemeinde.de

Gemeindeteil Wichern Wichernstraße 14, 13587 Berlin
Teilzeitkita „Wichernzwerge“ Wichernstraße 14, 13587 Berlin
 Sarah Forster 3 35 19 95

Kita.wichernzwerge@kirchenkreis-spandau.de

Mo – Fr 8.00 – 15.00 Uhr

Kita „Weltentdecker“ Schlehenweg 6, 13587 Berlin
 Sarah Forster 3 35 19 95

Kita.weltentdecker@kirchenkreis-spandau.de

Mo – Fr 7.00 – 16.30 Uhr

Gemeindeteil Radeland Schwanter Weg 3, 13589 Berlin

PfarrerIn Schlehenweg 2+4, 13587 Berlin
 Pfarrerin Thea Voß 0151 / 59 17 87 00
thea.voss@wichern-radelandgemeinde.de

Mitarbeiter*innen

Andreas Discher (Kirchenmusik) 3 37 85 69
andy-discher@hotmail.com
 Nicole Sporrer (Arbeit mit Kindern und Jugendl.) 0152 / 26 82 61 36
nicole.sporrer@wichern-radelandgemeinde.de 33 00 26 27

Vorsitz des Gemeindegemeinderats

Sonja Martin 0176 / 95 68 15 65
sonja.martin@wichern-radelandgemeinde.de
 Pfarrerin Thea Voß 0151 / 59 17 87 00
thea.voss@wichern-radelandgemeinde.de

Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt und Kinderschutz

schutz@wichern-radelandgemeinde.de

praevention-kinderschutz@kirchenkreis-spandau.de

IM AUGUST

Spazierengehen,
schlendernd,
mit offenen Augen.

Wenn Gräser murmelten,
was hörtest du wohl?
Wenn Blumen summten,
welche Melodie wählten sie?
Wenn Büsche pläuderten,
was erzählten sie dir?
Wenn Bäume sangen,
wie klänge ihr Lied?

Ich wünsche dir einen Sinn
für die stille Stimme
von allem, was grünt:
Von Gräsern und Blumen,
Büschen und Bäumen.

TINA WILMS